

Geschichte der Hamburger Hallig

Die eigentliche Hamburger Hallig und das Vorland vor dem Sönke-Nissen-Koog bilden heute eine halbinselartig ins Wattenmeer hineinragende Salzwiesenlandschaft.

Das Volgesbüller Vorland im Nordosten von Alt-Nordstrand wurde 1624 bis 1628 von zwei Hamburger Kaufleuten, den Gebrütern Amsinck, als fruchtbares Weide- und Ackerland eingedeicht und Amsinck-Koog genannt. Die verheerende Sturmflut des Jahres 1634 („Mandränke“) zerstörte Alt-Nordstrand zu großen Teilen. Die Inseln Pellworm und Nordstrand, die Hallig Nordstrandischmoor und Reste des Amsinck-Kooges blieben erhalten.

Im Laufe des 17. Jahrhunderts ging trotz großer Anstrengungen der Deichschutz des Amsinck-Kooges verloren. Von dem Koog blieb nur eine Hallig übrig, die seitdem Hamburger Hallig genannt wird. Während sich die Hallig an der Seeseite durch

Hallighaus mit Fething: Dies ist das Titelbild des Buches „Das Mädchen von der Hallig - Wahre Begebenheiten“ von Cornelius Jensen. Er schildert Kindheit und Jugend seiner späteren Ehefrau Christine und gibt damit einen lebendigen Einblick in das Leben auf der Hallig im frühen 20. Jahrhundert.



Bei Landunter ist der Weg zur Hallig überflutet und gesperrt

Erosion verkleinerte, lagerten sich im Strömungsschatten an der Ostseite und an der damaligen Festlandsküste Sinkstoffe ab. Durch Handarbeit wurde dieser Zuwachs gesichert. Neues Vorland entstand. 1875 wurde die erste Festlandsverbindung zur Unterstützung der Vorlandbildung hergestellt.

1926 wurde der Sönke-Nissen-Koog eingedeicht, benannt nach dem Nordfriesen Sönke Nissen, der im Zusammenhang mit dem Bahnbau in Südwestafrika durch Diamantenfunde zu Reichtum gekommen war und sich maßgeblich am Bau des neuen Kooges beteiligte. 1964 erhielt die Hallig eine Wasserleitung, 2001 erfolgte der Anschluss an das Stromnetz. 1970 wurde der Weg zur Hallig als Badestellenzufahrt und zum Zwecke des Küstenschutzes befestigt, 1999 der Plattenweg für Fußgänger und Radfahrer erneuert.

Schon 1930 wurde die Hallig als wichtiger Lebensraum für Brut- und Rastvögel, vor allem für Säbelschnäbler, zum Naturschutzgebiet erklärt. Der Naturschutzbund NABU betreut die Hamburger Hallig ab 1932 ehrenamtlich.

Seit 1985 gehört die Hamburger Hallig zum Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und steht damit unter besonderem gesetzlichem Schutz.

Leben auf der Hallig

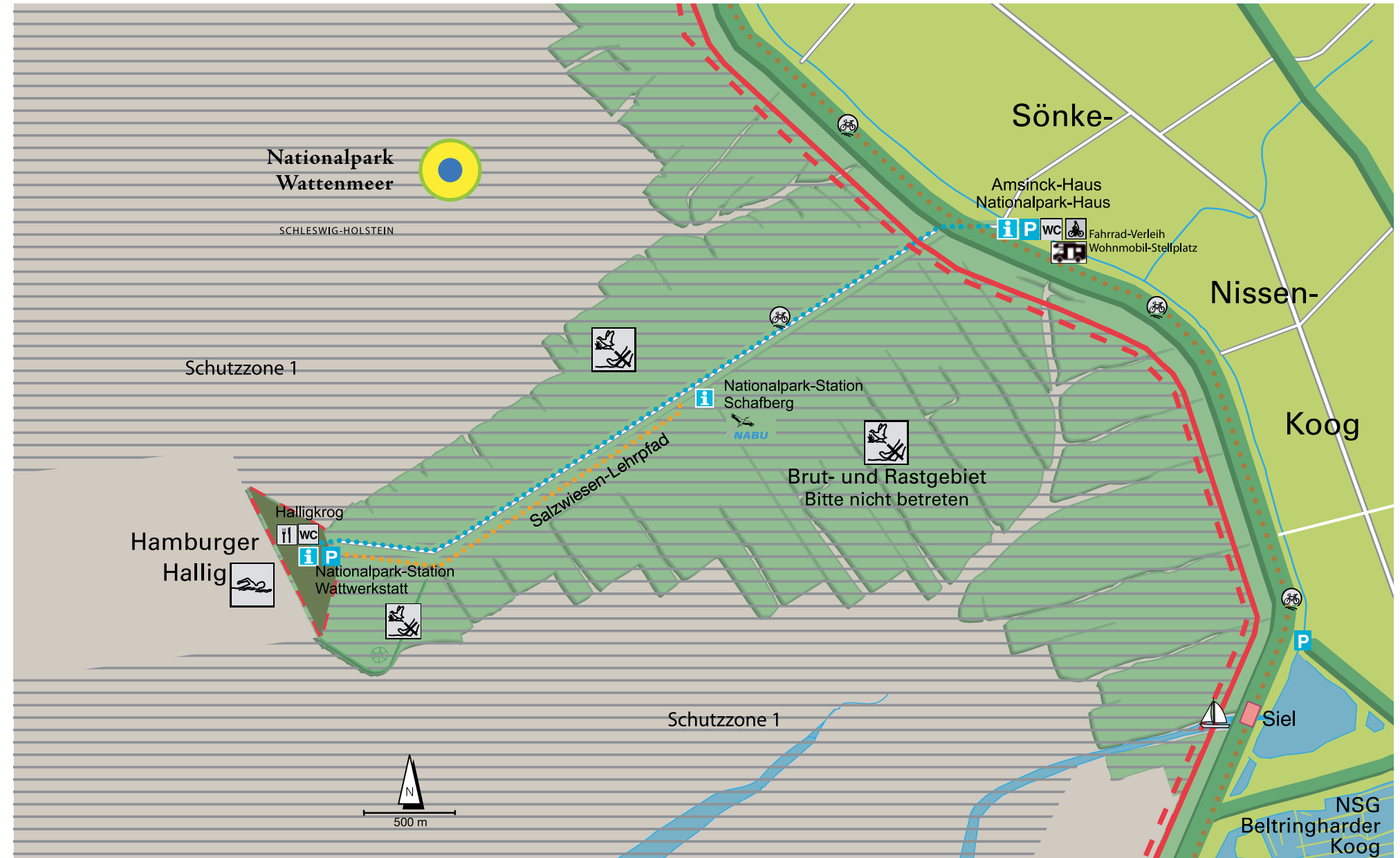
Etwa 60 mal im Jahr wird auf der Hallig Landunter gemeldet, bei Springtide und Sturm auch im Sommer. Während hoher Wasserstände bei starken Westwinden sind die Warften und der Fahrweg ein wichtiger Rastplatz für Vögel. Neben der notwendigen Sperrzeit der Zufahrt aus Sicherheitsgründen im Winterhalbjahr sind deshalb kurzzeitige Sperrungen im Sommerhalbjahr nötig.



An schönen Sommertagen genießt man das Badeleben auf der Hamburger Hallig

Bitte: Zu Ihrer eigenen Sicherheit und mit Rücksicht auf Brut- und Rastvögel – besuchen Sie die Hamburger Hallig nicht bei drohendem Landunter. Bei Sturmfluten stehen Vorland und Weg unter Wasser!

Auf dem Schafberg vermitteln Naturschutzwarte des NABU einen eindrucksvollen Überblick über die umgebenden Salzwiesen



	Nationalparkgrenze		Deich		Badestelle
	Schutzzone 1- Betreten in Küstennähe erlaubt		Salzwiese		Nordseeküsten-Radweg
	Schutzzone 1- Bitte nicht betreten		Weg zur Hallig		Information
	Schutzzone 2- Betreten erlaubt		Salzwiesen-Lehrpfad		

Natur erleben auf der Hamburger Hallig

Die Westküste Schleswig-Holsteins ist eine der bedeutendsten Tourismusregionen Deutschlands. Besonders beliebt sind die Inseln und Halligen. Seit 1990 entwickelt ein Arbeitskreis, ab 2002 als Zweckverband Hamburger Hallig, Konzepte, um Naturschutz und Nutzung auf der Hallig in Einklang zu bringen. Eine gebührenpflichtige Schranke an der Überfahrt



zur Hallig im Sönke-Nissen-Koog reduziert den motorisierten Individualverkehr, gleichzeitig bietet ein Fahrradverleih eine gesunde und naturverträgliche Fortbewegungs-Alternative. Wattwanderungen bei Niedrigwasser und Baden vor der Hallig bei Hochwasser machen den Besuch zu einem besonderen Naturerlebnis. Bitte beachten Sie die Sicherheitshinweise!



Der Besucherbetreuung dienen die vielfältigen Informationsangebote auf der Hallig. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des NABU, der Nationalpark-Verwaltung und des Zweckverbandes sind Ansprechpartner für

Ihre Fragen. Wattführungen, die Wattwerkstatt auf der Halligwarft, ein Salzwiesen-Lehrpfad, die Nationalpark-Station auf dem Schafberg und eine erlebnisreiche Ausstellung im Amsinck-Haus ergänzen das Angebot. Das Naturerlebnis lässt sich abrunden mit einem Besuch beim Nationalpark-Partner „Hallig-Krog“.

Vögel

Die Hamburger Hallig ist ein wichtiges Brut- und Rastgebiet für viele Vogelarten des Wattenmeeres. Um Störungen der Vögel zu vermeiden, dürfen große Teile der Salzwiesen nicht betreten werden.



Während der Zugzeit im Frühjahr und Herbst halten sich bis zu 30.000 Nonnen- gänse im Bereich der Hamburger Hallig auf. Sie fressen sich hier Fettreserven für den Weiterflug in ihre arktischen Brutgebiete an.



Austernfischer können das ganze Jahr im Wattenmeer beobachtet werden. Sie brüten auch überall auf der Hamburger Hallig. Am schwarz-weißen Gefieder und dem roten Schnabel sind sie leicht zu erkennen.



Rotschenkel brüten in Salzwiesen mit höherer Vegetation. Im Frühjahr klingen ihre melodischen Rufe über die Hallig. Sie ernähren sich von Würmern, Krebsen und anderen Kleintieren.



Salzwiesen

Die Salzwiesen auf der Hamburger Hallig werden regelmäßig bei höheren Fluten vom Wasser überschwemmt. Die extremen Lebensbedingungen durch das salzige Nordseewasser können nur wenige Pflanzenarten ertragen. Auf der Hamburger Hallig werden die Salzwiesen nicht überall beweidet, so dass sie ihre ganze Vielfalt zeigen. Strandaster, Grasnelke, Halligflieder und viele andere Salzpflanzen blühen hier. Hunderte kleinere Tierarten haben sich so spezialisiert, dass sie nur in diesem Lebensraum vorkommen.

Salzwiesen sind im ganzen Nationalpark geschützt. Sie bilden das Vorland und bremsen bei Sturmflut die Energie der Wellen. Bitte pflücken Sie keine Salzwiesenpflanzen!



Die Strandaster ist besonders beweidungsempfindlich. Von ihr leben über 20 Tierarten. Sie blüht von Juni bis Oktober und kann bis 120 cm hoch werden.

Nationalpark Wattenmeer

Das Wattenmeer ist weltweit einzigartig. Es ist neben den Alpenpfeilern die einzige Region in Mitteleuropa, die großräumig in ihrer natürlichen Dynamik und Schönheit erhalten werden konnte. Zu seinem Schutz wurde es vom Land Schleswig-Holstein 1985 zum Nationalpark erklärt. Außerdem wurde das Wattenmeer in die UNESCO-Liste des Welterbes der Menschheit aufgenommen. Es ist:

- eine einzigartige Küstenlandschaft aus Watt, Priel, Sänden, Stränden, Salzwiesen, Dünen, Inseln und Halligen;
- geprägt vom Wechsel der Gezeiten;
- Lebensraum von Pflanzen und Tieren, die an die schwierigen Lebensbedingungen zwischen Ebbe und Flut angepasst sind;
- Brut-, Nahrungs-, Rast- und Durchzugsgebiet für Millionen Vögel und damit eines der vogelreichsten Gebiete der Erde;



- Kinderstube wichtiger Nordseefische wie Scholle, Seeszunge und Hering sowie der Nordseegarnele, besser bekannt als Krabbe;
- von lebenswichtiger Bedeutung für den Seehund, der auf die bei Ebbe freiliegenden Sandbänke angewiesen ist.

Verhalten auf der Hamburger Hallig

Ein Teil der Hamburger Hallig liegt in der Schutzzone 1 des Nationalparks. Dieser besonders wertvolle und störungsempfindliche Bereich darf nur auf der Zufahrt einschließlich des Salzwiesenlehrpfades, der Warft, der Badestelle und den Wattflächen direkt davor betreten werden (s. Karte). Wenn Sie sich an die Regeln halten, helfen Sie mit, die einmalige Natur des Wattenmeeres und der Halligwelt zu erhalten.



© Zweckverband Hamburger Hallig, Tel. 04671-91920 in Zusammenarbeit mit LKN.SH/Nationalparkverwaltung
Abbildungen: NABU/Kretschmer; LKN.SH/Khil, Rehm, Schmitt, Stock
Redaktion und Layout: Elisabeth Koop/LKN.SH
07 | 2018

Logos for UNESCO, NABU Schleswig-Holstein, nordsee Schleswig-Holstein, and WATTENMEER WELTNATURERBE.



MITTEN IM WELTNATURERBE WATTENMEER Die Hamburger Hallig

Logos for Nationalpark Wattenmeer and SCHLESWIG-HOLSTEIN.